

## PREDIGT VOM 1. OKTOBER 2017

**Thema:** Wie Christen leben sollen

**Text:** 1. Thessalonicher 4,1-12

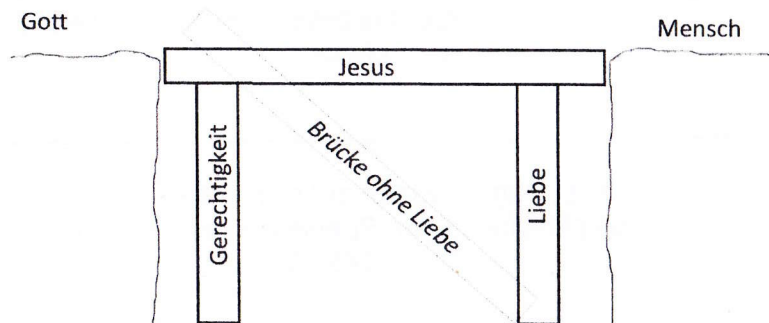
### 1. Der Wille Gottes, unsere Heiligung

Der Schlüsselvers des Textes ist Vers 3. Unsere Heiligung ist der Wille Gottes. Das Ziel der Heiligung ist, dass wir immer mehr in das Bild kommen, welches Gott sich ursprünglich ausdachte. Durch die Sünde haben wir dies verloren. Die Grundlage dafür ist, dass Gott gut ist und dass er gute Gedanken über uns hat. Es ist also eine Veränderung zum Guten hin.

### 2. Die Heiligung

Ein falsches Verständnis von Heiligung kann dazu führen, dass man in eine tote, leistungsorientierte Religiosität fällt oder in ein ausschweifendes, moralisches Leben.

Der Grund für die Heiligung ist die Trennung von Gott wegen der Sünde. Es ist ein Graben, der zwischen Gott und Mensch steht. Jesus, der Sohn Gottes, starb am Kreuz um diesen Graben zu überwinden. Er ist die Brücke, welche den Gott mit dem Menschen verbindet. Die Brücke steht auf zwei Pfeilern. Der Pfeiler der Liebe und der Pfeiler der Gerechtigkeit. Fehlt einer dieser Pfeiler oder ist nur halb gebaut, wird die Brücke schräg und führt in den Abgrund.



Gerechtigkeit: Juristischer Akt. Schuld wurde getilgt.

Liebe: Identität. Stillen der tiefen Sehnsucht im Innern nach Heimat, Angenommen sein, wissen wer ich bin und wohin ich gehöre.

Es braucht beides zu 100%. 100% gerecht gesprochen und 100% geliebt und angenommen.

- Ich muss für die Sünde zahlen (-> nur Gerechtigkeit)
  - o Gerechtigkeit aus mir, Leistungsdenken
- Die Liebe überdeckt die Sünde (-> nur Liebe)
  - o Ich kann ohne Konsequenz weitersündigen
- Die Liebe (Gott) hat für jede Sünde gezahlt (-> Beides 100%)
  - o Deshalb will ich nicht mehr sündigen.

In seiner Liebe hilft uns Gott zu einem geheiligten Leben. Er hat alles vorbereitet. Gehen müssen wir aber selbst, aber immer in der Beziehung mit Gott.

### 3. Massstab der Heiligung

Paulus ermahnt in der Sexuellen Reinheit, der Nächsten Liebe und der zuverlässigen Arbeiten. Egal ob wir darin Mühe haben oder bereits gut darin sind. Wir sollen weiter daran arbeiten und nicht nachlässig werden. Wir sollen treu sein im Kleinen, wie es Josef war. Heiligung führt dabei in die Abhängigkeit von Gott und nicht in die Stärkung meiner Fähigkeit um etwas selbst/ohne Gott tun zu können.

Fragen zum Weiterdenken:

- Stehen deine beiden Brückenpfeiler auf 100%? Wie zeigt sich das?
- Wie sieht deine Beziehung und die Abhängigkeit zu Gott aus?
- Lebst du in sexueller Reinheit mit deinem Ehepartner und vor Gott?  
Auch in den Gedanken?
- Wo kannst du im kleinen treu sein?